

Sperrfrist: Dienstag, 8. Februar 2011, 11.30 Uhr

Rechnung 2010 der Stadt Zürich

Referat von Martin Vollenwyder, Vorsteher des Finanzdepartements

Dienstag, 8. Februar 2011, 11.00 Uhr, Verwaltungszentrum Werd, 17. Stock.

0. KURZFASSUNG	2
I. FINANZPOLITISCHE SCHWERPUNKTE	3
1. Ergebnis	3
2. Steuerertrag	4
3. Personal- und Sachaufwand	5
4. Kenngrössen	7
5. Investitionen	9
II. GEMEINDEBETRIEBE	10
III. AUSBLICK	11
1. Herausforderung 2012	11
2. Kontinuität in der Finanzpolitik	11
IV. ANHANG	12
1 Laufende Rechnung	12
2 Investitionsrechnung	13
3 Aufwand nach Sachgruppen	14
4 Ertrag nach Sachgruppen	15
5 Steuerertrag	16
6 Stellenzuwachs 2009/10 - wesentliche Zunahmen	17

Internet: Ab 12.00 (Di, 8. Februar 2011) werden die Ausführungen des Finanzvorstands auch via Internet abrufbar sein: www.stadt-zuerich.ch (Finanzdepartement, Aktuell, Rechnung 2010).

Zürich, 7. Februar 2011

0. Kurzfassung

VERWALTUNGSRECHNUNG (Beträge in Mio. Fr.)	R 2009 ¹⁾	B 2010	ZK 10	R 2010	Veränd. zu B 10 und ZK	
					abs.	in %
Laufende Rechnung						
Aufwand	7'948.3	7'846.6	58.9	7'770.9	-134.6	-1.7%
Ertrag	7'942.2	7'630.0		7'714.7	84.7	1.1%
Saldo	-6.1	-216.6	58.9	-56.2	219.3	
Investitionsrechnung bereinigt						
Ausgaben	956.3	1'234.7	36.2	899.0	-371.9	-29.3%
Einnahmen	108.0	131.6		125.6	-6.0	-4.6%
Nettoinvestition	848.3	1'103.1	36.2	773.4	365.9	
Finanzierung						
Selbstfinanzierung	835.3	265.0		507.1	242.1	91.4%
Nettoinvestition (NI)	848.3	1'103.1		773.4	-329.6	-29.9%
Finanzierungssaldo	-13.0	-838.1		-266.4	571.7	-68.2%
Selbstfinanzierung in % NI	98.5%	24.0%		65.6%		

1) Rechnung 2009 bereinigt um Ausgliederung Übertragungsnetz ewz (453 Mio.) und Übertrag der Wohnsiedlung (989 Mio. inkl. Land 61 Mio.) und gemeinnützigen Baurechte (153 Mio.) auf das Verwaltungsvermögen (siehe auch Anhang, Tabelle 2, Seite 13).

Die *Laufende Rechnung* verzeichnet bei Aufwendungen von 7'771 Mio. und bei Erträgen von 7'715 Mio. (je inkl. interne Verrechnungen) ein Defizit von 56 Mio. Fr. (Verbesserung gegenüber Budget: 219 Mio. inkl. ZK von 59 Mio.).

Positiv fallen ins Gewicht:

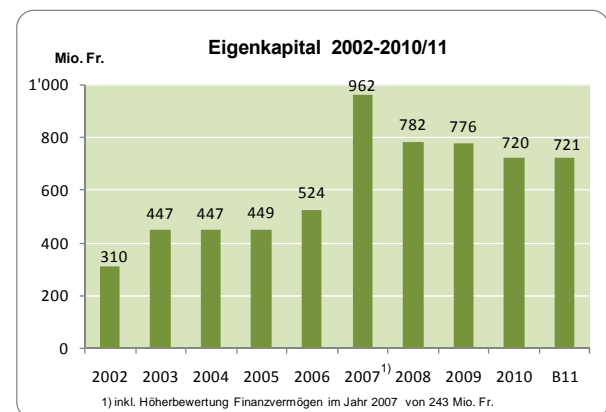
- Aufgehellte Konjunktur mit starken Steuererträgen besonders der juristischen Personen.
- Die soliden Ergebnisse der Gemeindebetriebe (Ablieferung ewz 72 Mio., Rückfluss von Fernwärme 3 Mio.), aber auch der Stadtspitäler und Pflegezentren.
- Leicht höhere, indessen gezügelt verlaufende Sozialkosten (Sozialhilfe, AHV-Zusatzleistung).

Als *Herausforderungen* stehen an:

- Zusatzbelastungen (Pflegekosten) und Kostenumlagerungen Kanton (Lehrerbesoldungen).
- Sensible Reaktion des Haushaltes auf die Teuerung.
- Ungewisse wirtschaftliche Folgen aufgrund des starken CH-Frankens.

Der im Verhältnis zu den Annahmen auf Stufe Budget sehr gute Abschluss 2010 schont das *Eigenkapital*, das per Ende Berichtsjahr 720 Mio. Franken beträgt (Vorjahr: 776 Mio.). Der finanziel-

le Spielraum bleibt also erhalten (rechnerischer Stand 2011: rund 721 Mio.).



Die *Bruttoinvestitionen* erreichen 899 Mio. (Vorjahr: 956 Mio.). Nach Abzug der Einnahmen von 126 Mio. resultieren Nettoinvestitionen von 773 Mio. (Vorjahr: 848 Mio. oder - 75 Mio.). Die Nettoinvestitionen des Berichtsjahrs verlaufen auf dem Niveau der vorangegangenen Jahre (2007: 766 Mio.; 2008: 778). Damit leisteten die Investitionen einen verlässlichen Beitrag an eine nachhaltige Stadtentwicklung und die weitere Stabilisierung der Konjunktur.

I. Finanzpolitische Schwerpunkte

1. Ergebnis

Die *Laufende Rechnung* schliesst bei Erträgen von 7'715 Mio. und Aufwendungen von 7'771 Mio. mit einem moderaten Defizit von 56 Mio. Franken ab. Im Vergleich zu den Annahmen auf Stufe Budget wird ein um 219 Mio. Franken (inkl. ZK von 59 Mio.) besseres Ergebnis erzielt. Bereits die Hochrechnung zeigte einen günstigeren Rechnungsverlauf an. Das im Kontext des unsicheren Umfeldes gute Ergebnis geht auf folgende Faktoren zurück:

- starke Steuererträge dank aufgehellter Konjunktur und Wachstum von 3% im Grossraum Zürich,
- im Rahmen der Planung gehaltene Sozialkosten,
- gute Budgetdisziplin und solide Ergebnisse der Betriebe (inkl. Spitäler und Pflegezentren).

In der Rechnung enthalten sind die folgenden *Einmalfaktoren*, die indessen budgetiert waren und somit keinen Einfluss auf die Verbesserung zum Budget hatten:

Bezeichnung	Betrag
Auflösung der stillen Reserve der Eigenversicherung	50 Mio.
Buchgewinne auf Liegenschaften	29 Mio.
Total	79 Mio.

Einmal mehr hat sich bestätigt, dass die Stadt Zürich den Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise gut Stand halten konnte. Die Chancen der kontinuierlichen Konjunkturerholung bleiben zwar intakt. Die Stärke des CH-Franks birgt indessen Risiken, werden doch die exportorientierten Unternehmen einem erheblichen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Die Erstellung des Budgets 2012 bildet somit eine Herausforderung.

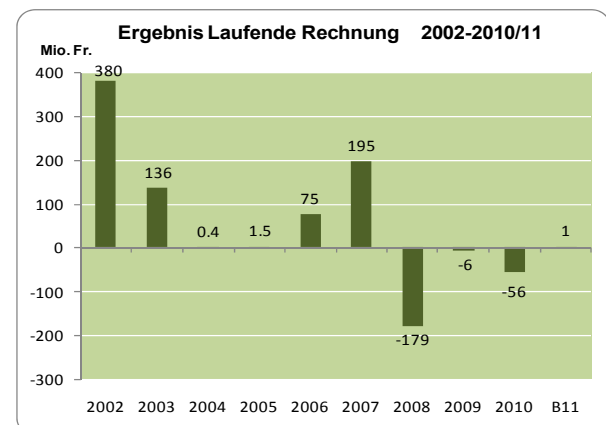
Immerhin weist der Abschluss 2010 einmal mehr auf gute *Chancen* für die künftige Finanzlage hin:

- Solide Ergebnisse der Gemeindebetriebe: Das ewz liefert den budgetkonformen Betrag von 72 Mio. ab, von der Fernwärme fliessen 3 Mio. an das TED zurück (Budget: 0,6 Mio.).
- Besser als erwartet haben auch die Stadtspitäler und die Pflegezentren abgeschlossen (Triemli: +23 Mio., Waid: +2 Mio., Pflegezentren: +6 Mio.).
- Ergiebige Steuererträge von 2'346 Mio. (Budget: 2'247 Mio., Vorjahr: 2'317 Mio.).

- Dank konsequenter Budgetdisziplin wurden im Bereich Verwaltung die bewilligten Budgetkredite um 63 Mio. Franken unterschritten (inkl. Zusatzkredite von 50 Mio.).
- Im Rahmen der Planung verlaufende Sozialkosten (Sozialhilfe und AHV-Ergänzungsleistungen).

Als finanzpolitische *Herausforderungen* der Zukunft gelten:

- Zusatzbelastungen (Pflegekosten) und Kostenumlagerungen Kanton (Lehrerbesoldungen).
- Sensible Reaktion des Haushaltes auf die Teuerung.
- Ungewisse wirtschaftliche Folgen aufgrund des starken CH-Franks.

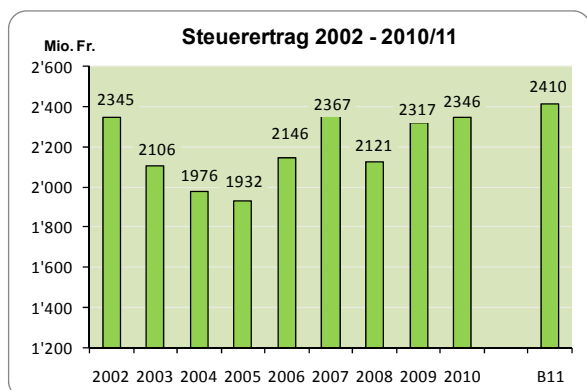


Das *Defizit* von 56 Mio. Franken erfüllt in mittelfristiger Sicht die Anforderungen an einen ausgeglichenen Haushalt. Dank der positiven Abschlüsse der Periode 1999 bis 2007 konnte ein Eigenkapital von annähernd einer Milliarde Franken aufgebaut werden. Dieser Puffer hat sich gegenüber den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise als ausreichend erwiesen, beträgt doch das Eigenkapital nach den Defiziten der Jahre 2008 (- 179 Mio.), 2009 (- 6 Mio.) und nun 2010 (- 56 Mio.) noch 720 Mio. Franken.

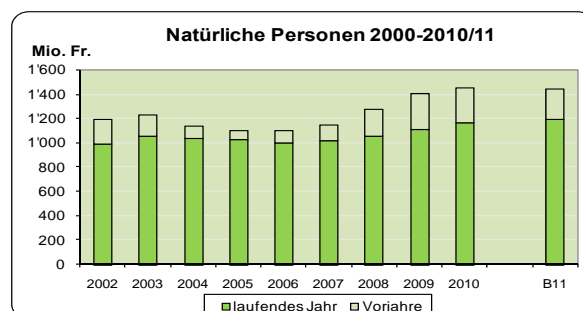
2. Steuerertrag

Der gesamte **Steuerertrag** von 2'346 Mio. (ohne Hundesteuer von 0,8 Mio.) schliesst über dem Budget von 2'247 Mio. Franken ab (+ 99 Mio. oder + 4,4%). Im Vergleich zum Vorjahr resultiert bei unverändertem Steuerfuss von 119% ein Anstieg von 29 Mio. Franken (+ 1,3%). Das Ergebnis des Berichtsjahres egalisiert damit das gute Resultat 2002 (2'345 Mio.) und verzeichnet seit dem Rückschlag 2008 eine kontinuierliche Erholung. Das über der Erwartung liegende Resultat 2010 wurde einerseits dadurch begünstigt, dass im Jahr 2008 der Ertrag der juristischen Personen unverzüglich an die Folgen der Finanzmarktkrise angepasst wurde (Einbruch 2008 bei den juristischen Personen um 413 Mio. gegenüber Budget). Andererseits hat die rasche Überwindung der Rezession und die im Berichtsjahr aufgehellte Konjunktur die Erträge der juristischen Personen stimuliert. Insbesondere die Erträge der juristischen Personen verzeichnen Mehrerträge (+ 135 Mio., wovon die Vorjahre 106 Mio. ausmachen). Die Steuerausfälle der Grossbanken konnten innerhalb der juristischen Personen teilweise kompensiert werden. Besser als budgetiert schliessen auch die Erträge der natürlichen Personen ab (+ 7 Mio.). Die Ertragsstütze der natürlichen Personen profitiert auch vom günstigen Verlauf der Stadtentwicklung.

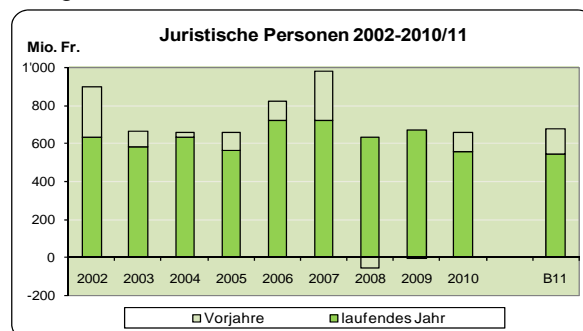
Unter der Erwartung bleiben die Grundstückgewinne (- 16 Mio.) und die Quellensteuern (- 31 Mio.), während die Nachsteuern etwas mehr erbringen (+ 5 Mio.).



Der Ertrag «laufendes Jahr» von *natürlichen Personen* wurde für 2010 auf 1'188 Mio. Franken budgetiert (2009: 1'108 Mio.). Im Spätsommer zeigte die Hochrechnung (Stand Ende August 2010) eine Verschlechterung der Prognose an (- 32,5 Mio.). Diese Erwartung wird mit 1'165 Mio. Franken zwar verbessert, dennoch wird das Budget leicht unterschritten (- 23,0 Mio.). Gegenüber 2009 sind die Steuern «laufendes Jahr» bei gleichem Steuerfuss von 119% um 57 Mio. Franken (+5,2%) angestiegen.



Die Hochrechnung 2010 (Stand Ende August 2010) liess beim Ertrag von *juristischen Personen* «laufendes Jahr» ein Jahresergebnis von 553,0 Mio. Franken erwarten. Damit wäre das Budget 2010 mit 528,0 Mio. Franken mehr als erfüllt worden (+ 25,0 Mio.). Das nun realisierte Ergebnis von 556,7 Mio. liegt leicht über der Hochrechnung (+ 3,7 Mio.), aber deutlich über dem Budget (+ 28,7 Mio.). Im Vergleich zu 2009 (665,8 Mio.) resultiert ein Rückgang um 109,1 Mio. Franken (- 16,4%), der aber dank den «Steuern Vorjahre» (+ 106,4 Mio.) praktisch wettgemacht wird.



3. Personal- und Sachaufwand

Der **Personalaufwand** erreicht 2'492 Mio. und liegt damit um brutto 11 Mio. Franken (0,4%) unter dem Budget (inkl. Zusatzkredite). Die Verbesserung ergibt sich einerseits aus Massnahmen SLS für geringer beanspruchte Lohnanpassungen (- 6 Mio.) und nicht ausgeschöpften einmaligen Prämien (- 9 Mio.) sowie aus Minder-

kosten für Aus- und Weiterbildung (- 3 Mio.). Andererseits werden 194,3 nicht ausgeschöpfte Stellen (- 19 Mio.) durch den budgetierten Pauschalabzug (+27 Mio.) kompensiert (+8 Mio.). Der Personalaufwand verteilt sich wie folgt auf die Gemeindebetriebe und die Verwaltung:

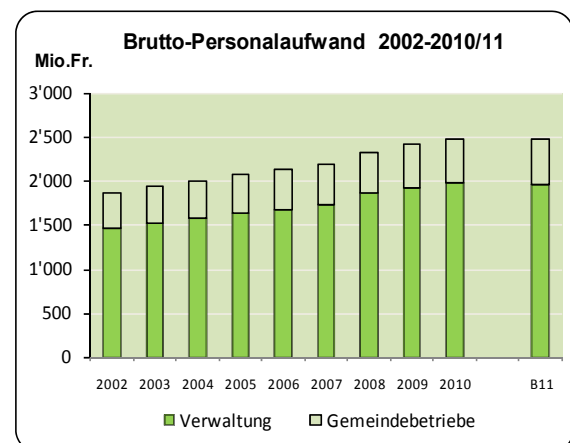
Personalaufwand (Beträge in Mio.Fr.)	R 2009	B 2010	ZK 2010	R 2010	Veränd. zu B 10 mit ZK	
					abs.	in %
Verwaltung	1'930.3	1'981.2	14.8	1'984.2	-11.7	-0.6
Gemeindebetriebe	495.5	499.0	8.3	508.2	0.8	0.2
Total brutto	2'425.8	2'480.2	23.1	2'492.4	-10.9	-0.4
- Rückvergütung Personal ¹⁾	-54.2	-44.8	0.0	-60.2	-15.4	-34.4
Total netto	2'371.6	2'435.4	23.1	2'432.2	-26.3	-1.1

1) Versicherungsleistungen und Rückvergütungen des Personals.

Im Vergleich zur Rechnung 2009 erhöht sich der Bruttopersonalaufwand um 67 Mio. Franken (+2,7%). Diese Steigerung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:

- Mehrkosten für 315 zusätzliche Stellen (+31 Mio),
- Ausgleich Jahresteuering 2010 für städtisches Personal (+15 Mio.),
- Kosten aus SLS-Massnahmen 2010 (+15 Mio.).
- Mehr Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen aufgrund höherer Lohnsummen (+9 Mio.).

Per Ende 2010 waren insgesamt 19'616,3 Stellen (Vorjahr 19'301,3 Stellen) besetzt, was einer Zunahme im Berichtsjahr von 315 Stellen entspricht. Die Veränderungen der Stellenwerte im Detail werden nachfolgend ausgewiesen.



Stellenwerte ¹⁾ gegliedert nach Departementen	R 2009	B 2010	Δ B 2010 ²⁾	R 2010	Veränderung zu B 2010 + ΔB 2010	
					abs.	in %
Behörden und Gesamtverwaltung	314.7	341.0	-2.2	314.5	-24.3	-7.2
Präsidialdepartement	369.3	362.5	0.0	360.7	-1.8	-0.5
Finanzdepartement	804.8	824.9	16.2	811.9	-29.2	-3.5
Polizeidepartement	2'611.1	2'625.0	-0.5	2'612.0	-12.5	-0.5
Gesundheits- und Umweltdepart.	5'530.9	5'568.8	10.1	5'579.0	0.1	0.0
Tiefbau- und Entsorgungsdepart.	1'578.8	1'612.3	0.0	1'590.2	-22.1	-1.4
Hochbaudepartement	584.1	599.8	-2.0	587.6	-10.2	-1.7
Departement der Industr. Betriebe	3'394.6	3'543.1	0.0	3'460.7	-82.4	-2.3
Schul- und Sportdepartement	2'718.8	2'811.0	85.0	2'889.2	-6.8	-0.2
Sozialdepartement	1'394.2	1'388.1	27.5	1'410.5	-5.1	-0.4
Total Verwaltungsrechnung	19'301.3	19'676.5	134.1	19'616.3	-194.3	-1.0

- 1) Rechnung: Stellenwert-Äquivalent entspricht den verbuchten Lohnarten je Anstellung, umgerechnet in Stellenwert-Äquivalente.
 Budget: Soll-Stellenwert entspricht dem vom Stadtrat bewilligten „budgetierten“ Soll-Stellenwert auf der Planstelle gemäss Neuorganisation im SAP HCM Organisationsmanagement.
 Total VR: Exkl. verwaltete Stiftungen mit eigener Rechtspersönlichkeit und öffentlich-rechtliche Anstalten (AOZ).
- 2) Vom Stadtrat bewilligte Stellenplanänderungen im Rahmen der Zusatzkredite sowie allgemeine Stellenverschiebungen und Stellenaufhebungen.

Die wesentlichen Stellenzuwächse zwischen Rechnung 2009 und Rechnung 2010 sind im Anhang 6 (Seite 17) begründet.

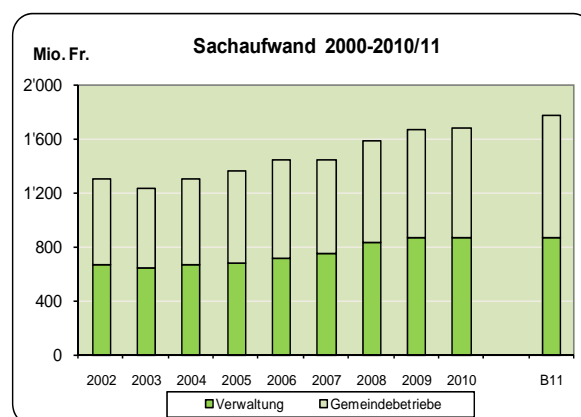
Der **Sachaufwand** erreicht 1'678 Mio. oder 115 Mio. Franken weniger als budgetiert (- 6,4%). Die nicht ausgeschöpften Kredite verteilen sich mit

- 52 Mio. bzw. - 63 Mio. auf die Verwaltung und die Gemeindebetriebe.

Sachaufwand	R 2009	B 2010	ZK 10	R 2010	Veränd. zu B 10 mit ZK	
Mio. Fr.					abs.	in %
Verwaltung	860.6	907.4	11.2	866.7	-51.9	-5.6%
Gemeindebetriebe	800.3	873.1	0.9	811.0	-63.0	-7.2%
Total	1'660.9	1'780.5	12.1	1'677.7	-114.9	-6.4%

Im Bereich *Verwaltung* verzeichnen besonders die Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt (- 25,6 Mio.), die Dienstleistungen Dritter (- 17,3 Mio.) und die Anschaffung von Geräten und Fahrzeugen (- 7,7 Mio.) einen Minderbedarf. Mehr erfordern hingegen die Verbrauchsmaterialien (+ 6,7 Mio.).

Die *Gemeindebetriebe* liegen besonders bei den Dienstleistungen Dritter unter dem Budget (- 32,1 Mio.). Weniger erfordern ferner die Dienstleistungen für den baulichen Unterhalt und der Energiebezug (je - 15,3 Mio.) sowie die Anschaffung von Geräten und Fahrzeugen (- 3,1 Mio.). Einen Mehrbedarf weisen die Verbrauchsmaterialien aus (+ 1,1 Mio.).

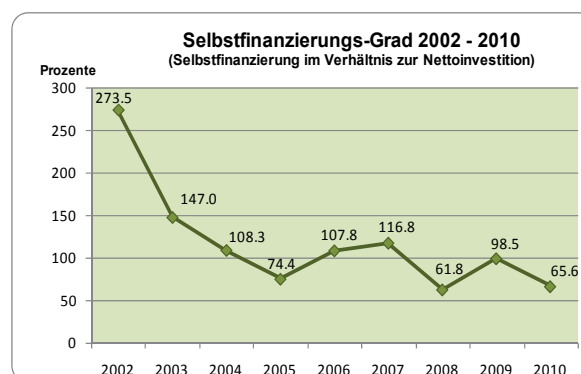


4. Kenngrössen

Die **Selbstfinanzierung** fällt mit 507 Mio. Franken um 242 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Namentlich das wesentlich geringere Defizit von 56 Mio. anstelle der budgetierten 217 Mio. Franken stärkt die Eigenfinanzierung. Zudem verbessert die gegenüber dem Budget höhere Netto-Einlage (+ 141 Mio.) die Selbstfinanzierung. Aufgrund der gegenüber dem Budget tieferen Nettoinvestition (- 330 Mio.) muss der geplante Finanzierungsfehlbetrag (- 838 Mio.) mit lediglich 266 Mio. Franken nur zu rund einem Drittel beansprucht werden (Vorjahr: Finanzierungsfehlbetrag von 13 Mio.).

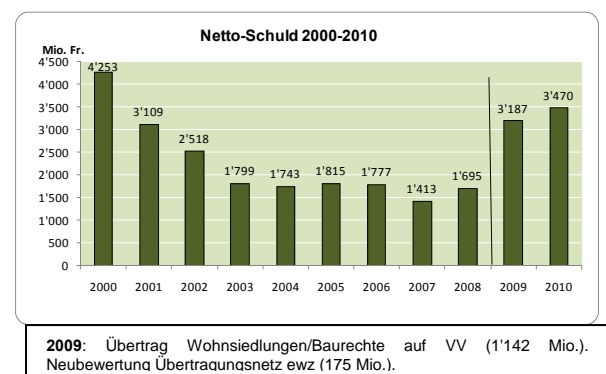
Der Selbstfinanzierungsgrad (= Verhältnis zwischen Selbstfinanzierung und Nettoinvestition) liegt im Berichtsjahr mit 65,6 % zwar

unter dem Wert des letzten Jahres (98,5%). Die erzielte Eigenfinanzierung erreicht indessen den finanzpolitisch anzustrebenden Soll-Wert von 60-70%.



Die *Netto-Schuld* (im Wesentlichen Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) konnte seit 2002 deutlich abgebaut werden. Eine Stütze waren vorab die sehr guten Selbstfinanzierungen in den Jahren 1998-2004 sowie 2006, 2007 und 2009. Die Netto-Schuld 2008 von 1'695 Mio. wurde im Jahr 2009 mit dem Übertrag der Wohnsiedlungen in das Verwaltungsvermögen sprunghaft erhöht. Gleichzeitig ist das dem Verwaltungsvermögen zugeordnete Übertragungsnetz des ewz aufgewertet worden (175 Mio.). Beide Ursachen basieren auf eigenwirtschaftlichen Betrieben und belasten den allgemeinen Haushalt nicht. Die dadurch erfolgte Erhöhung der Netto-Schuld ist demzufolge als statistisch zu beurteilen. Im

Berichtsjahr hat die Nettoschuld in etwa im Rahmen der notwendigen Fremdfinanzierung zugenommen (+283 Mio.).



Im Überblick präsentieren sich die Kennzahlen wie folgt:

KENNZAHLEN	R 2009	B 2010	R 2010	Veränderung zu R 09	
				abs.	in %
Mio. Fr.					
Eigenkapital (EK)	776.2	566.0	720.0	-56.2	-7.2%
Nettoschuld	3'187.0	-	3'470.0	283.0	8.9%
Nettozinslast	69.7	77.3	77.1	7.4	10.6%
Steuerertrag zu 100% (StE100)	1'490.4	1'441.7	1'446.8	-43.6	-2.9%
natürliche Personen StE100	930.9	998.3	979.0	48.1	5.2%
juristische Personen StE100	559.5	443.7	467.8	-91.7	-16.4%
Steueranteil juristische Personen ¹⁾	37.5%	30.8%	32.3%	-5.2%	-14.0%

1) Anteil Ertrag juristische Personen gemessen am Ertrag «laufendes Jahr», anstelle Gesamtsteuerertrag.

5. Investitionen

Die **Investitionsausgaben** von 899 Mio. liegen um 57 Mio. unter den bereinigten Investitionen des Vorjahres. Sie unterschreiten die budgetierten Investitionskredite von 1'270 Mio. (inkl. Zusatzkredite von 36 Mio.) um 372 Mio. Franken. Damit wurden 29% der bewilligten Ausgaben nicht beansprucht (Vorjahr: 257 Mio. oder 22%). An den Budgetunterschreitungen sind alle Investitionskategorien beteiligt, nämlich: Darlehen/Beteiligungen (- 111 Mio.), Hochbau (- 82 Mio.), Tiefbau (- 64 Mio.), Mobiliar- und Fahrzeugbeschaffung (- 82 Mio.), eigene Beiträge (- 22 Mio.) sowie übrige Investitionen (- 12 Mio.).

Die **Investitionseinnahmen** erreichen 126 Mio. Franken und liegen damit um 6 Mio. Franken (- 4,6 %) unter dem Budget. Die Mindereinnahmen gehen zurück auf die Beiträge für eigene

Rechnung (- 4 Mio.), die Nutzungsabgaben (- 3 Mio. Anschlussgebühren der Betriebe) und die durchlaufenden Beiträge (- 7 Mio.). Mehreinnahmen verzeichnen der Abgang von Sachgütern (+5 Mio.), die Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen (+1 Mio.) sowie die Rückerstattungen von Sachgütern (+2 Mio.).

In der Investitionsrechnung resultieren **Nettoinvestitionen** von 773 Mio. Franken (Vorjahr: 848 Mio. bereinigt). Die gemäss Budget vorgesehenen Nettoinvestitionen von 1'139 Mio. Franken (inkl. Zusatzkredite von 36 Mio.) werden damit um 366 Mio. Franken (- 32,1%) unterschritten. Die Nettoinvestition verteilt sich gleichförmig auf die Verwaltung (386 Mio.) und die Gemeindebetriebe (387 Mio.).

Investitionsausgaben Mio. Fr.	R 2009 ¹⁾	B 2010	ZK	R 2010	Anteil%	Veränd. zu B10 mit ZK	
						abs.	in %
Tiefbau	335.0	399.6	15.0	350.4	39.0%	-64.2	-15.5%
Hochbau	319.1	384.4	-3.6	299.3	33.3%	-81.5	-21.4%
Mobilien/Fahrzeuge	173.8	239.0	-0.2	156.9	17.4%	-81.9	-34.3%
Darlehen/Beteiligungen	79.7	128.1	11.7	29.5	3.3%	-110.3	-78.9%
Eigene Beiträge	24.6	34.4	13.2	26.1	2.9%	-21.6	-45.3%
Übriges	24.1	49.2		36.9	4.1%	-12.3	-25.0%
Ausgaben gesamt	956.3	1'234.7	36.2	899.0	100.0%	-371.9	-29.3%

1) Rechnung **2009** bereinigt um Ausgliederung Übertragungsnetz ewz (453 Mio.) und Übertrag der Wohnsiedlungen (989 Mio. inkl. Land 61 Mio.) und der gemeinnützigen Baurechte (153 Mio.) auf das Verwaltungsvermögen (siehe auch Anhang, Tabelle 2, S. 13).

II. Gemeindebetriebe

Die Gemeindebetriebe verzeichnen insgesamt einen operativen Erfolg von gut 92 Mio. Franken. Das ewz liefert die budgetkonformen 72 Mio. Franken in die Stadtkasse ab; durch Netto-Einlagen von 23 Mio. werden die Reserven entsprechend aufgestockt. Die Reserven der

Gemeindebetriebe erreichen per Ende 2010 einen Stand von 1'652 Mio. Franken. Im Überblick präsentieren sich die **Abschlüsse** der Gemeindebetriebe wie folgt:

Gemeindebetriebe (Beträge in Mio.Fr.)	Aufwand ohne Einlagen in Reserven	Ertrag ohne Entnahmen aus Reserven	Abliefe- rung	Netto-Einlage in Reserven	Reserven
ERZ: Abwasser	146.6	121.7		-24.9	106.3
ERZ: Abfall	126.1	137.8		11.7	130.5
ERZ: Fernwärme	68.3	65.6		-2.7	34.1
Wasserversorgung	92.8	118.3		25.5	59.7
Elektrizitätswerk ¹⁾	668.5	717.7	72.1	-22.9	911.0
Verkehrsbetriebe	566.5	565.8		-0.7	37.0
Wohnsiedlungen ²⁾	72.4	106.5		34.1	373.5
Total	1'741.2	1'833.4	72.1	20.1	1'652.1

1) Ohne WOV-Reserve von 17.3 Mio. Fr.

2) Inkl. Einlage in das Amortisationskonto von 4.8 Mio.Fr.

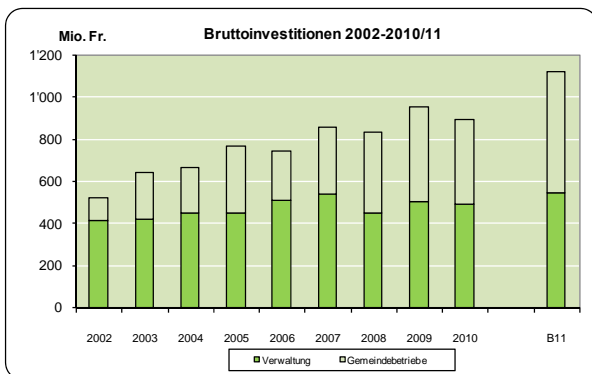
Die Gemeindebetriebe verzeichnen vor der Ergebnisverwendung einen Aufwand von 1'741 Mio. Franken, dem Erträge von 1'833 Mio. Franken gegenüberstehen. Der resultierende Gesamtüberschuss von 92 Mio. Franken wird zu 72 Mio. der Stadtkasse abgeliefert, während per Saldo 20 Mio. den Ausgleichsreserven der Betriebe zugewiesen werden. Den höchsten Zufluss verzeichnet die Erneuerungsreserve zur Substanzerhaltung der **Wohnsiedlungen** (34 Mio.). Der saldowirksame Ertragsüberschuss von 72 Mio. resultiert aus der budgetkonformen Ablieferung des **Elektrizitätswerks**. Damit wird

die obere Bandbreite gemäss Stromsparbeschluss von 1989 ausgeschöpft, nämlich 9% des Umsatzes. Indessen erfordert die Betriebsrechnung des ewz eine Netto-Entnahme aus der Ausgleichsreserve von netto 23 Mio. Franken. Wiederum erfreulich ist das gute Ergebnis der **Fernwärme**, das einen Mittelrückfluss von 3 Mio. Franken an das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement erbringt (anstelle des budgetierten Ausgleichsbeitrags von 0,6 Mio.).

III. Ausblick

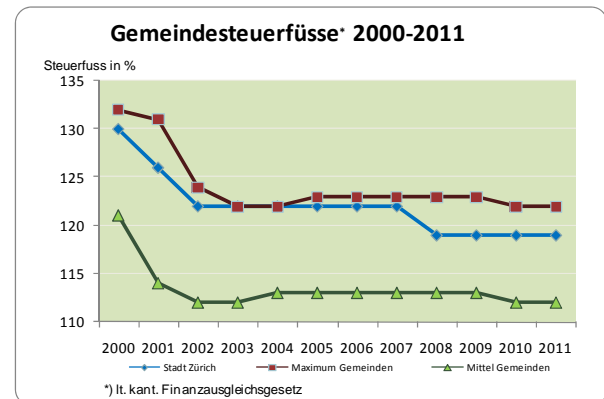
1. Herausforderung 2012

Der Stadtrat nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, dass der Haushalt der Stadt Zürich den Folgen der Finanzkrise insgesamt besser standhalten konnte als beim Ausbruch im Jahr 2008 zu befürchten war. Das Steuerertragspotenzial wird infolge der anhaltenden Ausfälle der Grossbanken im Budget 2012 zwar noch nicht vollständig hergestellt sein. Hingegen entwickeln sich die Erträge der natürlichen Personen auf solidem Pfad, und die 2010 realisierten Erträge der juristischen Personen zeigen so gute Ansätze, dass der Ausfall der Grossbanken innerhalb der juristischen Personen teils kompensiert werden kann. Mit Blick auf anstehende Belastungen (z. B. Pflegekostenfinanzierung oder vom Kanton erhöhter Satz an die Entschädigungen für Lehrerbesoldungen) wird das Budget 2012 nochmals zur finanzpolitischen Herausforderung. Der Stadtrat ist aber gewillt, für 2012 ein Budget mit maximal 100 Mio. Franken Defizit vorzulegen. Dies wird aber sehr restriktive Budgetvorgaben nötig machen und erfordert erneut einen besonderen Effort für die Departemente.



2. Kontinuität in der Finanzpolitik

Der Stadtrat will auch weiterhin eine auf Kontinuität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Finanzpolitik betreiben. Im Budget 2012 zählen dazu ein unveränderter Investitionsplafond der Verwaltung von 400 Mio. Franken (netto), ein konstanter Steuerfuss von 119% und das erwähnte Budgetdefizit von rund 100 Mio. Franken.



Diese Zielsetzungen sind ehrgeizig und bewegen sich innerhalb eines auf mittlere Frist ausgeglichenen Haushaltes. Ab 2013 wird so der Haushaltsausgleich auch auf Jahresbasis wieder erreicht werden.

IV. Anhang

1 Laufende Rechnung

Beträge in Mio.Fr.

Verwaltungsrechnung gesamt	R 2009	B 2010	ZK 2010	R 2010	Abw. zu B 2010 +ZK	
					abs.	in %
Aufwand ohne int. Verrechnung	6'988.6	6'895.8	57.8	6'826.0	127.7	1.8%
Interne Verrechnung	959.8	950.8	1.0	945.0	6.9	0.7%
Aufwand gesamt	7'948.3	7'846.6	58.9	7'770.9	134.6	1.7%
Ertrag ohne int. Verrechnung	-6'982.4	-6'679.1		-6'769.7	90.6	1.4%
Interne Verrechnungen	-959.8	-950.8		-945.0	-5.9	-0.6%
Ertrag gesamt	-7'942.2	-7'630.0		-7'714.7	84.7	1.1%
Saldo	6.1	216.6	58.9	56.2	219.3	
(+ Aufwandüberschuss /- Ertragsüberschuss)						

Verwaltungsbereich	R 2009	B 2010	ZK 2010	R 2010	Abw. zu B 2010 +ZK	
					abs.	in %
Aufwand ohne int. Verrechnung	4'917.4	5'060.5	48.6	5'058.5	50.7	1.0%
Interne Verrechnung	834.0	822.1	1.0	810.3	12.8	1.6%
Aufwand gesamt	5'751.5	5'882.6	49.7	5'868.7	63.5	1.1%
Ertrag ohne int. Verrechnung	-4'774.1	-4'708.8		-4'868.3	159.5	3.4%
Interne Verrechnungen	-889.6	-884.1		-872.2	-12.0	-1.4%
Ertrag gesamt	-5'663.7	-5'593.0		-5'740.4	147.5	2.6%
Saldo	87.7	289.6	49.7	128.3	211.0	
(+ Aufwandüberschuss /- Ertragsüberschuss)						

Gemeindebetriebe	R 2009	B 2010	ZK 2010	R 2010	Abw. zu B 2010 +ZK	
					abs.	in %
Aufwand ohne int. Verrechnung	2'071.1	1'835.3	9.2	1'767.5	77.0	4.2%
Interne Verrechnung	125.7	128.7		134.7	-5.9	-4.6%
Aufwand gesamt	2'196.9	1'964.0	9.2	1'902.2	71.0	3.6%
Ertrag ohne int. Verrechnung	-2'208.3	-1'970.3		-1'901.4	-68.9	-3.5%
Interne Verrechnungen	-70.1	-66.7		-72.8	6.1	9.2%
Ertrag gesamt	-2'278.5	-2'037.0		-1'974.2	-62.7	-3.1%
Saldo	-81.6	-73.0	9.2	-72.1	8.3	
(+ Aufwandüberschuss /- Ertragsüberschuss)						

2 Investitionsrechnung

Beträge in Mio.Fr.

Verwaltungsrechnung gesamt	R 2009 ¹⁾	B 2010	ZK 2010	R 2010	Abw. zu B 2010 +ZK	
					abs.	in %
Ausgaben	2'552.1	1'234.7	36.2	899.0	371.9	29.3%
Einnahmen	-386.5	-131.6		-125.6	-6.0	-4.6%
Nettoinvestition	2'165.6	1'103.1	36.2	773.4	365.9	32.1%

Verwaltungsbereich	R 2009	B 2010	ZK 2010	R 2010	Abw. zu B 2010 +ZK	
					abs.	in %
Ausgaben	661.3	594.4	27.0	491.3	130.1	20.9%
Einnahmen	-90.5	-118.8		-104.3	-14.5	-12.2%
Nettoinvestition	570.8	475.6	27.0	387.0	115.6	23.0%

Gemeindebetriebe	R 2009	B 2010	ZK 2010	R 2010	Abw. zu B 2010 +ZK	
					abs.	in %
Ausgaben	1'890.8	640.3	9.2	407.8	241.8	37.2%
Einnahmen	-296.0	-12.8		-21.2	8.5	66.1%
Nettoinvestition	1'594.8	627.6	9.2	386.6	250.2	39.3%

1) Bereinigung der Investitionsausgaben 2009 (in Mio. Fr.):

Bezeichnung	Rechnung 2009
Aufwertung des Übertragungsnetzes des ewz	-175.1
Beteiligung des ewz an privater Übertragungsnetz AG	-278.5
Übertrag Wohnsiedlungen in VV - Landwert	- 61.1
- Gebäudewert	-928.2
Übertrag der gemeinnützigen Baurechte in VV	-152.9
Total	-1'595.8

Daraus ergibt sich Folgendes: Wird das Total der Investitionsausgaben (brutto) von 2'552,1 Mio. um die Summe der Bereinigungen von 1'595,8 Mio. (siehe Kasten oben) korrigiert, ergeben sich für 2009 Investitionsausgaben von 956,3 Mio. Franken (2552,1 - 1595,8 = 956,3). Siehe Referat Seite 2, Investitionsrechnung bereinigt, Ausgaben.

3 Aufwand nach Sachgruppen

Beträge in Mio.Fr.

Verwaltungsrechnung gesamt	R 2009	B 2010	ZK 2010	R 2010	Anteil	Abw. zu B 2010 +ZK	
						abs.	in %
30 Personalaufwand	2'425.8	2'480.2	23.1	2'492.4	32.1%	10.9	0.4%
31 Sachaufwand	1'660.9	1'780.5	12.1	1'677.7	21.6%	114.9	6.4%
32 Passivzinsen	177.6	181.1		191.4	2.5%	-10.3	-5.7%
33 Abschreibungen	600.4	645.2	2.4	585.5	7.5%	62.0	9.6%
35 Entschädigungen an Gemeinwe.	190.0	192.4		194.2	2.5%	-1.8	-0.9%
36 Eigene Beiträge	1'263.0	1'312.3	20.0	1'350.9	17.4%	-18.6	-1.4%
37 Durchlaufende Beiträge	105.4	95.4	0.3	98.8	1.3%	-3.1	-3.2%
38 Einlagen in Spez-finanzierungen	565.5	208.7		235.0	3.0%	-26.3	-12.6%
39 Interne Verrechnungen	959.8	950.8	1.0	945.0	12.2%	6.9	0.7%
Aufwand gesamt	7'948.3	7'846.6	58.9	7'770.9	100.0%	134.6	1.7%

Verwaltungsbereich	R 2009	B 2010	ZK 2010	R 2010	Anteil	Abw. zu B 2010 +ZK	
						abs.	in %
30 Personalaufwand	1'930.3	1'981.2	14.8	1'984.2	33.8%	11.7	0.6%
31 Sachaufwand	860.6	907.4	11.2	866.8	14.8%	51.9	5.7%
32 Passivzinsen	177.5	181.0		191.3	3.3%	-10.3	-5.7%
33 Abschreibungen	394.0	429.0	2.4	401.0	6.8%	30.4	7.0%
35 Entschädigungen an Gemeinwe.	190.0	192.4		194.2	3.3%	-1.8	-0.9%
36 Eigene Beiträge	1'196.2	1'248.4	20.0	1'278.9	21.8%	-10.5	-0.8%
37 Durchlaufende Beiträge	98.3	88.2	0.3	91.5	1.6%	-3.1	-3.5%
38 Einlagen in Spez-finanzierungen	70.5	32.9		50.6	0.9%	-17.7	-53.6%
39 Interne Verrechnungen	834.0	822.1	1.0	810.3	13.8%	12.8	1.6%
Aufwand gesamt	5'751.5	5'882.6	49.7	5'868.7	100.0%	63.5	1.1%

Gemeindebetriebe	R 2009	B 2010	ZK 2010	R 2010	Anteil	Abw. zu B 2010 +ZK	
						abs.	in %
30 Personalaufwand	495.5	499.0	8.3	508.2	26.7%	-0.8	-0.2%
31 Sachaufwand	800.3	873.1	0.9	811.0	42.6%	63.0	7.2%
32 Passivzinsen	0.1	0.1		0.1	0.0%	-0.0	-53.2%
33 Abschreibungen	206.4	216.1		184.5	9.7%	31.6	14.6%
35 Entschädigungen an Gemeinwe.							
36 Eigene Beiträge	66.8	63.9		72.0	3.8%	-8.1	-12.7%
37 Durchlaufende Beiträge	7.0	7.3		7.3	0.4%		0.0%
38 Einlagen in Spez-finanzierungen	495.0	175.8		184.4	9.7%	-8.7	-4.9%
39 Interne Verrechnungen	125.7	128.7		134.7	7.1%	-5.9	-4.6%
Aufwand gesamt	2'196.9	1'964.0	9.2	1'902.2	100.0%	71.0	3.6%

4 Ertrag nach Sachgruppen

Beträge in Mio.Fr.

Verwaltungsrechnung gesamt	R 2009	B 2010	R 2010	Anteil	Abw. zu B 2010	
					abs.	in %
40 Steuern	-2'318.2	-2'247.7	-2'347.1	30.4%	99.4	4.4%
41 Regalien Konzessionen	-5.4	-6.4	-11.2	0.1%	4.8	74.3%
42 Vermögenserträge	-579.5	-344.4	-373.8	4.8%	29.3	8.5%
43 Entgelte	-2'551.0	-2'416.1	-2'498.1	32.4%	82.0	3.4%
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-27.2	-26.0	-32.4	0.4%	6.4	24.5%
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-44.1	-45.3	-45.6	0.6%	0.4	0.8%
46 Beiträge für eigene Rechnung	-1'070.7	-1'166.3	-1'145.5	14.8%	-20.8	-1.8%
47 Durchlaufende Beiträge	-105.4	-95.4	-98.8	1.3%	3.4	3.5%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-280.9	-331.6	-217.4	2.8%	-114.2	-34.4%
49 Interne Verrechnungen	-959.8	-950.8	-945.0	12.2%	-5.9	-0.6%
Ertrag gesamt	-7'942.2	-7'630.0	-7'714.7	100.0%	84.7	1.1%

Verwaltungsbereich	R 2009	B 2010	R 2010	Anteil	Abw. zu B 2010	
					abs.	in %
40 Steuern	-2'318.2	-2'247.7	-2'347.1	40.9%	99.4	4.4%
41 Regalien Konzessionen	-5.4	-6.4	-11.2	0.2%	4.8	74.3%
42 Vermögenserträge	-298.3	-240.6	-261.4	4.6%	20.9	8.7%
43 Entgelte	-1'270.1	-1'277.2	-1'348.7	23.5%	71.5	5.6%
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-27.2	-26.0	-32.4	0.6%	6.4	24.5%
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-42.7	-43.7	-44.1	0.8%	0.5	1.1%
46 Beiträge für eigene Rechnung	-591.8	-670.8	-653.0	11.4%	-17.8	-2.6%
47 Durchlaufende Beiträge	-102.1	-95.4	-98.8	1.7%	3.4	3.5%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-118.4	-101.0	-71.6	1.2%	-29.4	-29.1%
49 Interne Verrechnungen	-889.6	-884.1	-872.2	15.2%	-12.0	-1.4%
Ertrag gesamt	-5'663.7	-5'593.0	-5'740.4	100.0%	147.5	2.6%

Gemeindebetriebe	R 2009	B 2010	R 2010	Anteil	Abw. zu B 2010	
					abs.	in %
40 Steuern						
41 Regalien Konzessionen						
42 Vermögenserträge	-281.2	-103.9	-112.4	5.7%	8.5	8.2%
43 Entgelte	-1'280.9	-1'138.8	-1'149.4	58.2%	10.5	0.9%
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung						
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-1.4	-1.6	-1.5	0.1%	-0.1	-6.3%
46 Beiträge für eigene Rechnung	-478.9	-495.5	-492.5	24.9%	-3.0	-0.6%
47 Durchlaufende Beiträge	-3.3					
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-162.5	-230.6	-145.7	7.4%	-84.8	-36.8%
49 Interne Verrechnungen	-70.1	-66.7	-72.8	3.7%	6.1	9.2%
Ertrag gesamt	-2'278.5	-2'037.0	-1'974.2	100.0%	-62.7	-3.1%

5 Steuerertrag

Beträge in Mio.Fr.

Steuern*	R 2009	B 2010	R 2010	Veränderung zu B 10	
				abs.	in %
(in Mio. Fr.)					
Natürliche Personen:	1'405.3	1'438.0	1'444.8	6.8	0.5%
- laufendes Jahr	1'107.8	1'188.0	1'165.0	-23.0	-1.9%
- Vorjahre	297.5	250.0	279.8	29.8	11.9%
Juristische Personen:	660.1	523.0	658.1	135.1	25.8%
- laufendes Jahr	665.8	528.0	556.7	28.7	5.4%
- Vorjahre	-5.7	-5.0	101.4	106.4	-2128.0%
Vermögensgewinnsteuern	103.9	125.0	109.1	-15.9	-12.7%
- Grundstückgewinnsteuern	103.9	125.0	109.1	-15.9	-12.7%
Uebrigsteuern:	148.0	160.9	134.3	-26.6	-16.5%
- Personalsteuern	6.9	6.9	6.9	-	0.0%
- Quellensteuern	127.8	145.0	113.5	-31.5	-21.7%
- Nachsteuern	13.3	9.0	13.9	4.9	54.4%
Total Steuerertrag	2'317.3	2'246.9	2'346.3	99.4	4.4%
Steuerfuss	119%	119%	119%	0%	

*) Ohne Hundesteuern (0.8 Mio.).

6 Stellenzuwachs 2009/10 - wesentliche Zunahmen

Dienstabteilung	Grund	Stw.-Ä ¹⁾
OIZ	Sicherstellung des Betriebs nach Konsolidierung der IT-Strategie.	17.7
Altersheime	Wiedereröffnung und Erweiterung Altersheim Wildbach.	10.7
Pflegezentren	Mehr Stellenwerte wegen der im Herbst neu eröffneten Pflegewohngruppen „Katzenbach II“ und „Sunnige Hof“ sowie wegen des zusätzlichen Angebotes für Patient/innen mit besonderem Pflegebedarf im Pflegezentrum Gehrenholz. Des Weiteren zusätzliche Stellenwerte für den Betrieb des sanierten Hauses A des Pflegezentrums Mattenhof sowie infolge Einsatz von Pflegespezialisten/innen für die Optimierung der Krankenkassenerträge.	9.7
Triemli	Stellenzuwachs aufgrund der Einführung der diagnosebezogenen Fallgruppen, der Expansion der Frauenklinik sowie für den Ersatz von Langzeitabsenzen (Mutterschaftsurlaub, Krankheit und Unfall).	8.2
Schulamt	Zusätzlicher Stellenbedarf beim Lehrpersonal für Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Aufgabenstunden/Begabtenförderung und integrative Förderung (72 Stw.Ä). Mehrbedarf im Sonderschulbereich mit 27 Stw.Ä. sowie für den Ausbau der Horte mit 67 Stw.Ä.. Weiterer Mehrbedarf in den Kreisschul-pflegen mit 5 Stw.Ä..	171.0
VBZ	Auf- und Ausbau der Glatttallinie und des neuen Halbstudentaktes im Nachtbus.	24.5
EWZ	Ausbau des Geschäftsbereiches "Erneuerbare Energie und Energieeffizienz" mit den Geschäftsfeldern Energiedienstleistungen, Handel und Anlagen; Umsetzung des Stromversorgungsgesetzes und der Strategie Kleinwasserkraft; Ausdehnung der Handelstätigkeit von fünf auf sieben Tage; Roll-out von ewz.zürinet sowie sukzessive Ausrüstung aller Unterwerke mit Stationsleittechnik.	38.8
Soziale Dienste	Stellenwerterhöhung Spezialteam für die Missbrauchsbekämpfung in der Sozialhilfe aufgrund des Bedarfs, Ausbau der internen Fallkontrolle und der Qualitätssicherung in der Sozialhilfe sowie Abbau der Unterschreitung des Stellenplanes.	11.5

1) Stellenwert-Äquivalent (Stw.-Ä).